

Ein Pokal für Senior Schnurr

Motorsport: Aktive des MSC Renchtal beim Saisonfinale auf der Klassik-Strecke nochmals gut platziert

Die Klassik-Fahrer des Motor-Sportclubs Renchtal (MSC) erreichten im Saisonfinale nochmals gute Platzierungen. Nach wie vor im Sattel seiner Maschine sitzt der über 80-jährige Hermann Schnurr, der schon vor 60 Jahren seine ersten Rennen fuhr.

VON KARIN SPIEGEL

Oberkirch/Ottenhöfen.

Unter-Schönmattenweg, genannt »Schimmelweg«, ist eine Geländefahrt mit Tradition. Bereits 1957 veranstaltete der MSC Ulfenbachtal seine erste Fahrt. Damals, wie heute, ist die Strecke anspruchsvoll und knackig. Die 25-km-Runde, die viermal durchfahren wurde, bot viel Gelände mit Steinen, Wurzeln, schweren Auf- und Abfahrten und forderte von den Fahrern höchste Konzentration und eine sehr gute Kondition.

Die Sonderprüfung auf dem Vereinsgelände in der Wüstenbach, sowie die Beschleunigungs- und Bremsprüfung flossen in die Wertung mit ein. Das kleine Odenwaldldorf lebt den Endurosport, denn viele Zuschauer standen an der Strecke, winkten, feuerten an und boten den Fahrern sogar Getränke und Kleinigkeiten zum Essen an. Für diese internationale Geländefahrt kann man sich nicht anmelden, sondern man wird vom Veranstalter eingeladen. Darum war es für fünf MSC Renchtal-Fahrer eine Ehre daran teilzunehmen.



Hermann Schnurr vom MSC Renchtal startete vor 60 Jahren schon einmal in Ulfenbachtal, jetzt war er erneut Teilnehmer der Klassikfahrt.

Foto: MSC Renchtal

Ergebnisse: Stefan Bohnert 7. Platz, Hermann Schnurr (14.), Dieter Boschert (9.), Charly Busam (4.) und Karin Spiegel (19.). Hermann Schnurr erhielt einen Ehrenpreis, da er vor genau 60 Jahren bereits im Ulfenbachtal am Start war.

Eine Woche später trafen sich nochmals sechs MSC Renchtal-Fahrer zum Saisonabschluss in Pfungstadt. Da die Endurofahrt in verschiedene Klassen eingeteilt wurde, konnten nicht nur die Klas-

sikfahrer an den Start gehen, sondern auch Fahrer mit modernen Motorrädern. Der Veranstalter erhielt viel Gelände zum Ausstecken der 17-Kilometer-Strecke und durch den tiefen Sand wurden die sechs Runden (Sportfahrer acht Runden) sehr anspruchsvoll und kräftezehrend.

Bei herrlichem Herbstwetter mussten Gleichmäßigkeits- und Slalomprüfung je zweimal mit möglichst wenig Zeitdifferenz absolviert werden. In der

Sonder- und Beschleunigungsprüfung musste man versuchen, je zweimal Bestzeit zu fahren.

Andreas Krässig belegte bei den Sportfahrern den zehnten und Manfred Ziegler den 24. Platz. In der Klassikkategorie kam Karin Spiegel auf den vierten Rang und fuhr knapp am Podest vorbei. Hermann Schnurr wurde 15., Michael Bürg und Charly Busam hatten technische Probleme und fielen aus.